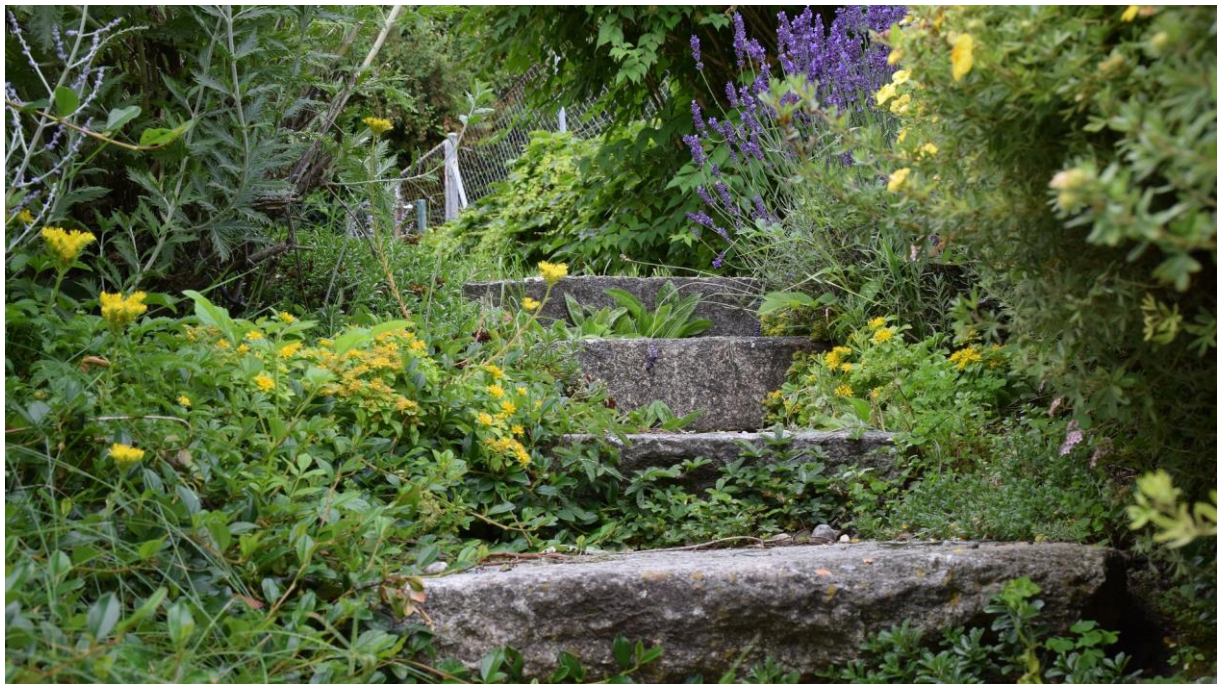


Städte und Gemeinden gegen Glyphosat - BUND veröffentlicht interaktive Karte pestizidfreier Kommunen

BUND: Schon 90 Städte und Gemeinden gegen Glyphosat



Quelle 1 <https://www.bund.net/umweltgifte/pestizide/pestizidfreie-kommune/>

Deutschlandweit verzichten bereits 90 Städte und Gemeinden auf Pestizide bei der Pflege ihrer Grün- und Freiflächen, darunter auch acht Kommunen in Niedersachsen. Unter anderem sind die Landeshauptstadt Hannover sowie Wolfsburg, Göttingen, Salzgitter und Osnabrück dabei. Um dieses Engagement zu dokumentieren und zu würdigen, hat der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) eine interaktive Karte dieser pestizidfreien Kommunen veröffentlicht sowie einen Ratgeber "Die pestizidfreie Kommune" erarbeitet.

„Mit dem Bekenntnis zur pestizidfreien Kommune kommen die Kommunalpolitiker ihrer Verantwortung für Menschen und Umwelt nach. Sie zeigen, es geht auch ohne Glyphosat auf Gehwegen und in Parks geht“, sagt Walter Oppel, Vorsitzender der BUND Kreisgruppe Grafschaft Bentheim. Nach dem unlauteren „Ja“ des Bundeslandwirtschaftsministers Christian Schmidt, das für die Glyphosat-Wiederzulassung in Brüssel sorgte, sei es umso wichtiger, das vorbildliche Engagement der Kommunalpolitiker bekanntzumachen. „Auch auf Landesebene und in der Landwirtschaft erwarten wir jetzt ein klares Bekenntnis gegen Glyphosat. Im niedersächsischen Landwirtschaftsministerium ist die Erkenntnis angekommen, dass die Zeit für Glyphosat abläuft“, so die Kreisgruppe.

Glyphosat gilt laut Krebsagentur der Weltgesundheitsorganisation als wahrscheinlich krebserregend beim Menschen und ist mitverantwortlich für das dramatische Insektensterben und den Verlust der Artenvielfalt in der Agrarlandschaft. Das Totalherbizid vernichtet alle Wildkräuter und entzieht dadurch Insekten die Nahrungsgrundlage und den Lebensraum. Das Insektensterben wiederum gefährdet auch andere Tierarten und letztlich die

Lebensmittelproduktion für Menschen, denn rund zwei Drittel der Kulturpflanzen sind auf Bestäuber angewiesen.

„Sowohl in der Landwirtschaft als auch in den Kommunen und in Hobbygärten gibt es umweltfreundliche Alternativen zu Glyphosat, die Insekten wie Bienen und Wildbienen nicht gefährden. Blütenreich und ohne Gift – das sollte das Motto aller Städte und Gemeinden sein“, so Ooppel. Städte erfüllen viele Funktionen: Sie sind Orte für Wohnen und Arbeiten, für Erholung und Umweltbildung, gleichzeitig aber auch Rückzugsgebiete für bedrohte Insekten wie Wildbienen und sogar Lebensmittel wie Obst, Gemüse und Honig werden in Städten produziert. Gifte haben in dieser Umgebung nichts zu suchen.

Kommunen und Bürger haben viele Möglichkeiten für eine pestizidfreie Pflege ihrer Grün- und Freiflächen. „Statt giftgrünem Einheitsrasen, geschotterten Beeten oder exotischen Bepflanzungen können Städte, Gemeinden und der einzelne Bürger mit mehrjährigen Blühwiesen ein ganzjähriges Nahrungsangebot für Insekten schaffen“, so der BUND. Für die Reinigung von Wegen seien mechanische und thermische Geräte eine gute Alternative zu chemischen Unkrautvernichtern.

Die interaktive Karte mit pestizidfreien Kommunen und weitere Informationen, darunter eine Beschlussvorlage für den Gemeinderat, gibt es im Internet unter: www.bund.net/pestizidfreie_kommune.